

Wasserbasierter Natureffektlack von Remmers für den natürlichen Look

# Das „Meisterstück“ – Haustürportal in Esche



Das „Meisterstück“ ist 3,68 m breit und 2,30 m hoch, bestehend aus einheimischer Esche.

Fotos: Maximilian Grünbeck ©

Schon der Name klingt wie ein Kunstwerk „Haustürportal in Esche“. Glaubt man einigen Zeitgenossen, die das Schwingen einer Sinuskurve mit dem Lebensweg vergleichen und in den Amplitudenausschlägen die Hochphasen und Tiefpunkte des Lebens erkennen, bekommt das Meisterstück von Maximilian Grünbeck plötzlich eine ganz beeindruckende geistige Tiefe. Die Haustür nun lediglich als Visitenkarte des Hauses zu bezeichnen, wirkt doch all zu profan angesichts solcher Vergleiche.

## Grundlage Sinuskurve

Diese „Philosophie“ hat Maximilian Grünbeck zunächst ganz nüchtern als geometrische Eigenschaft bezeichnet und daraus den Vergleich gezogen. Er selbst beschreibt sein Meisterstück als ein gebogenes Portal, das in der Draufsicht einer vertikal gespiegelten Sinuskurve gleicht. Doch bald darauf spricht er von der Schönheit und Natürlichkeit des Werkstoffes Holz und seinen unterschiedlichen Eigenschaften. Sicherlich trotz beispielsweise Eiche der Witterung viel besser als Esche, aber spielt die Witterung eine untergeordnete Rolle, können auch andere Hölzer zum Einsatz kommen. Sein Meisterstück wurde ursächlich konstruiert, um in einem Ausstellungsbereich zu wirken – Witterung fast null. „Angesichts des Überangebotes von Eiche und Meranti entschied ich mich für einheimische Esche“, sagt der frisch gebackene Meister. Die Natürlichkeit der typischen Oberfläche sollte dabei unbedingt erhalten bleiben. Trotzdem musste auch diese versiegelt werden, aber eben ohne die natürliche Struktur zu überdecken. Grünbeck entschied sich für ein relativ neues Produkt des Anbieters Remmers aus Löningen: Induline NW-740/05. Dieser neue wasserbasierte Natureffektlack ist für alle maßhaltigen Holzbauteile mit und ohne direkte Bewitterung anwendbar: Es können somit Holz-Alu-Fenster und Holzfenster, wie auch Haustüren aus Holz veredelt werden.

## Natürliche Rohholzoptik

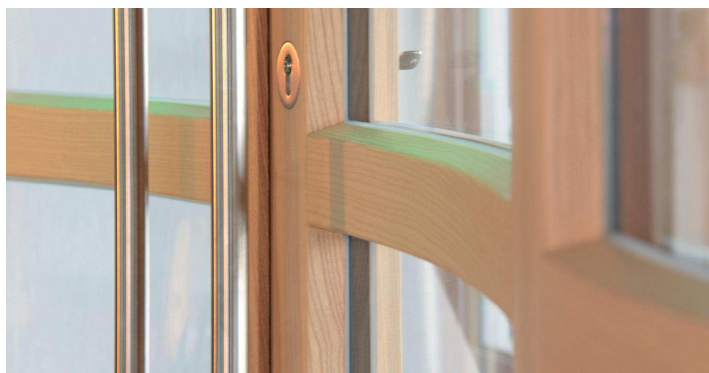
Induline NW-740/05 ist tuchmatt und mit der passenden Grundierung und Zwischenbeschichtung werden farblos lackierte, helle Hölzer ohne direkte Bewitterung aus Fichte, Lärche und Eiche kaum angefeuert, sondern behalten ihre natürliche Rohholzoptik. Mehr noch: Die fertigen Elemente sehen fast wie unlackiert

aus. Mehr Holzfeeling geht wirklich nicht. Spezielle UV-Absorber verringern noch dazu wirksam die Neigung des Holzes zum Nachdunkeln.



Der Lack kann aber nicht nur gut aussehen, sagt Elmar Kaiser, Leiter Remmers-Technik Service: „Mit unserer neuen Beschichtung werden besonders handwarme und samtige Oberflächen erzeugt – also echte Handschmeichler mit robusten Eigenschaften. Bekanntermaßen sind herkömmliche Fensterlacksysteme oftmals wenig resistent gegenüber Handcremes bzw. kleinere mechanische Beanspruchungen. Induline NW-740/05 schon!“

Genau diese Eigenschaften und die ästhetische Zurückhaltung gegenüber der natürlichen Struktur des Holzes hatte Grünbeck gesucht.



Realisiert hat er damit ein 3,68 m breites und 2,30 m hohes Haustürportal. Optisch ist die Tür in drei Segmente unterteilt: zwei sich nach außen wölbende Festverglasungen (Breite 920 mm), die eine 2-flügelige, sich nach innen wölbende Stulphaustür (Breite 1.840 mm) links und rechts einschließen. Rahmen und Flügel sind mit Schlitz-Zapfen-Verbindungen verbunden.

Insgesamt überbrückt die Tür eine Bautiefe von 360 mm und lässt sich somit in ein Standardmauerwerk integrieren. Auf einer Höhe von etwa 900 mm ziehen sich Quersprossen (90 mm x 90 mm) durch das gesamte Element, um eine Auflockerung der Ansicht zu bewirken. Zur Überdeckung der Verleimfugen der Kantellamellen wurden alle Querstücke aufwendig furniert. Als Glas kam gebogenes Isolierglas zum Einsatz.

## Verriegelung über App möglich

Zwei Füllungen aus Eschefurnier befinden sich jeweils im unteren Teil der Festverglasungen. Getragen werden Glas und Füllungen durch Glasnacken von außen und Glasleisten von innen. Der Fußbodenübergang ist über eine der gebogenen Tür angepassten „Nullschwelle“ aus Edelstahl von außen nach innen 100% barrierefrei. Die Dichtheit im Bodenbereich wird mittels einer absenkbaren Bodendichtung sichergestellt. Die Schwierigkeit im Bau des Elements bestand in der Anfertigung und Verbindung von fast ausschließlich runden Bauteilen und die Integration von Beschlägen, die hauptsächlich für gerade Türen entwickelt wurden. Das Highlight des Portals ist die ferngesteuerte Öffnung via Smartphone-App.

## Bautafel:

### Bauherr:

Tischlerei Grünbeck

### Planung:

Maximilian Grünbeck, Tischlermeister

### Holzart:

Esche

## Induline NW-740/05

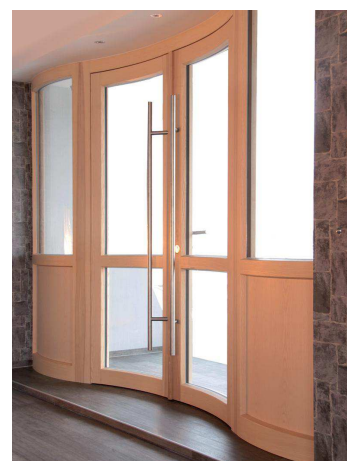
Wasserbasierter Natureffektlack mit erhöhter Kratz- und Handcremebeständigkeit

### Anwendungsbereiche:

- für maßhaltige Holzbauteile (direkte/indirekte Bewitterung)
- Fenster, Haustüren und Wintergärten
- Holz/Alu-Verbundkonstruktionen

### Eigenschaften:

- Tuchmatte Oberfläche mit sehr geringer Anfeuerung des Holzes
- UV-Absorber reduzieren ein Nachdunkeln des Holzes
- Mit dem Plus an Kratzfestigkeit und Handcremebeständigkeit bei normaler Beanspruchung
- Oberflächen neigen nicht zum Aufglänzen



Dies wird durch eine motorische Verriegelung und einen elektrisch betriebenen, im Flügel integrierten Drehtürantrieb realisiert. Um außenliegende Kabel zu vermeiden, werden verdeckt liegende 3D-Bänder verwendet, die nach Bedarf eine Verbindung zwischen Flügel und Rahmen ermöglichen. Gesteuert wird je nach Wunsch mit einem Taster in der Wand, einer Fernbedienung oder per Smartphone-App. Die Tür steht bereits im Ausstellungsraum der Firma Grünbeck in Plauen, die Maximilian Grünbeck nun in vierter Generation weiterführen wird. Ob das geschwungene Portal das Zeug zum Museumstück hat, wird sich zeigen.